



# Deine Gemeinde

Aktuelle Politik aus Sicht der Sozialdemokraten

Berichte

Meinungen

Hintergründe

Jahrgang 2015

[www.spd-nordfriesland.de/mildstedt](http://www.spd-nordfriesland.de/mildstedt)

Nr. 122

Frohe Festtage

UND EIN

GESUNDES Jahr 2016

Wünscht Ihnen

Der-SPD Ortsverein

Mildstedt/  
Rosendahl

**SPD**

## Ich wünsche allen Mildstedter Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

**Auch dieses Jahr neigt sich wieder seinem Ende entgegen und auch 2015 war wieder sehr ereignisvoll.**

Deshalb möchte ich an dieser Stelle wieder einen kurzen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse in unserer Gemeinde geben und anschließend einen Ausblick auf Maßnahmen der kommenden Jahre.

Im Frühjahr wurde wieder eine Bestandsaufnahme der Wirtschaftswege gemacht und diese wurden dann im Laufe des Jahres ausgebessert. Weitere Straßensanierungen fanden im Dithmarscher Weg, Friesenweg und an der Einmündung Rottkoppeln statt. Damit nicht gleich wieder in diesen Straßen gebaut werden muss, hat der DHSV vorher die Regenwasserleitungen in diesem Bereich neu verlegt.

Innerorts wurden in diesem Jahr des Öfteren Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Der eine oder andere hat es sicher bemerkt. Leider nehmen einige Autofahrer dies nicht zur Kenntnis und gefährden weiterhin Fußgänger und Radfahrer.

Der Antrag auf eine Bedarfsampel an der Ostenfelder Landstraße wurde in diesem Frühjahr erneut abgelehnt. Mehrere Verkehrszählungen wurden durchgeführt. Dabei werden die Fahrzeuge, aber auch die Fußgänger und Radfahrer, die die Straße queren, gezählt. Dabei stellt sich immer wieder heraus, dass die notwendige Zahl der Querungen nicht erreicht wurde.

Im Ortsteil Rosendahl stehen die ersten Gebäude im eingeschränkten Gewerbegebiet. Ich bin sicher, dass sich auch für die letzten Flächen Interessenten finden.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Lampen ist dieses Jahr abgeschlossen worden. Die Einsparungen beim Stromverbrauch sind jetzt schon deutlich zu spüren.

Das Parkverhalten der Eltern im Kirchenweg, die ihre Kinder zur Schule bringen oder abholen, hat sich leider nicht deutlich gebessert. Hier geht es um die Sicherheit der Kinder, vielleicht auch der eigenen.

Ein beherrschendes Thema dieses Jahr war die Neuregelung der Oberflächenentwässerung. Diese Aufgabe kann von der Gemeinde oder dem Amt nicht

geleistet werden, da wir weder personell noch materiell dafür ausgestattet sind. Alle in Frage kommenden Verbände, Institutionen und Werke wurden angeschrieben, als einziger war der DHSV bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der gesetzlichen Vorgabe entsprechend wurde die Aufgabe dem DHSV übertragen. Damit geht auch das Satzungsrecht an den Verband über und der DHSV ist für die Gesamtaufgabe zuständig und verantwortlich. Die Sanierung des gesamten Regenwasserkanalsystems wurde lange Zeit vernachlässigt und muss nun in Angriff genommen werden. Auch die in letzter Zeit häufiger werdenden extremen Niederschlagsmengen tragen zu dem akuten Problem bei. Diese Aufgabe wird uns über Jahre hinweg begleiten.

Mit der Änderung des Schulsystems, der Einführung der Gemeinschaftsschule und den damit verbundenen Nachmittagsangeboten müssen wir unseren Schülern ein Mittagessen in geeigneten Räumlichkeiten anbieten. Die derzeitige Lösung im Clubraum des TSV erfüllt die Vorgaben nicht und wird nur bis zur Fertigstellung einer Mensa toleriert. Dies ist das zweite große Projekt dieses Jahres. Fördermittel des Landes wurden leider nicht gewährt, d.h. Mildstedt muss die finanzielle Last allein tragen.

Weitere Sanierungsmaßnahmen an Straßen und Wegen werden wir abschnittsweise in den kommenden Jahren vornehmen, um die finanziellen Lasten zu verteilen. Eine hohe Verschuldung muss vermieden werden, um nicht gezwungen zu werden, freiwillige Leistungen zu streichen oder Steuern zu erhöhen, was jeden Haushalt belasten würde. Es wird nicht leicht sein, einen ausgeglichenen



Haushalt 2016 aufzustellen, wir arbeiten daran und werden mit Unterstützung des Amtes versuchen, möglichst allem und jedem gerecht zu werden.

Die bauliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde ist ebenfalls ein akutes Thema, allerdings steht z.Zt. kein geeignetes Bauland zur Verfügung. Die Nachfrage an Wohnraum ist ungebrochen. Nachgefragt wird aber nicht nur nach Grundstücken für Eigenheime sondern verstärkt auch für bezahlbare Wohnungen für junge Menschen.

Es warten genug Aufgaben auf uns und für Anregungen aus der Gemeinde sind wir immer aufgeschlossen. Wer schon mal mit dem Gedanken gespielt hat, selbst mitzugestalten, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir suchen engagierte Menschen, die Interesse an aktiver Gemeindegestaltung haben, nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit zum Wohle der gesamten Gemeinde.

Bernd Heiber  
Bürgermeister

## Weihnachtsgrüße der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und das Weihnachtsfest und der bevorstehende Jahreswechsel rücken in den Mittelpunkt. Die Weihnachtszeit lädt ein, einen mutigen Blick nach vorne zu werfen, aber auch für den meist nachdenklichen Blick zurück. Beim Blick zurück fallen uns auf



den ersten Blick schnell Begebenheiten ein, die wir selbst hätten anders machen können oder die hätten anders laufen sollen, wenn wir sie alleine hätten regeln können.

Aber ist es auf den zweiten Blick auch noch so? Hätten Sie zum Wohle der Gemeinde anders entschieden? Wir nicht. Wir sind überzeugt, dass wir als SPD zum Wohle der Gemeinde entschieden haben. Auch wenn Sie den Nutzen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen und Entscheidungen in Frage stellen, so haben wir die Gegenwart im Auge und haben Entscheidungen getroffen, die generationsübergreifend sind.

Wenn Sie in den vergangenen Wochen die Presseartikel über die Aktion „Wir im Quartier – wir in Mildstedt“ verfolgt haben, können Sie erkennen, dass viele Menschen alleine leben und über Weihnachten ist das Gefühl des Alleinseins besonders ausgeprägt. Im Kern geht es um das Miteinander in der Gemeinde. Schauen Sie sich um.

Braucht ihre Nachbarin/Ihr Nachbar Hilfe? Sie sind über Weihnachten alleine und wünschen sich Gesellschaft. Nehmen Sie allen Mut zusammen und sprechen Sie mit ihren Nachbarn. Ein gemeinsames Kaffchen? Eine Sendung zusammen ansehen? Es gibt viele Möglichkeiten, nicht allein sein zu müssen. Seien Sie mutig und machen Sie den ersten Schritt.

### Herzlichen Dank sagen wir von der SPD

für die angenehme Zusammenarbeit in der Gemeinde Mildstedt. Für das Vertrauen zum Wohle der Mitbürger in unserer Gemeinde. Alles was die SPD Fraktion in diesem Jahr getan und geschaffen hat, wir waren das nie alleine. Wir hatten in Ihnen eine wichtige Unterstützung, auf die wir zählen konnten, um unsere Arbeit für die Kinder und Familien in der Gemeinde Mildstedt leisten zu können. Und dafür möchte sich die SPD Fraktion bei Ihnen mit dieser kleinen nachdenklich stimmenden, aber Mut machenden Adventsgeschichte bedanken.

Die SPD Fraktion wünscht Ihnen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016. Die SPD Fraktion wird die Aufgaben in der Gemeinde fortführen und wir hoffen hierbei auf Ihre Unterstützung und Mithilfe.

Ihr Horst-Werner (Hossi) Kühl



## „Wir im Quartier – wir in Mildstedt“

Im Zentrum des Projekts

### „Wir im Quartier – wir in Mildstedt“

steht der Aufbau eines Nachbarschaftsnetzwerkes. Es geht dabei um die Organisation nachbarschaftlicher Unterstützung, die Unterstützung und Förderung von

schaftlichem Engagement und die Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls zwischen Bürgerinnen und Bürgern, auch über Generationen und Kulturen hinweg. Die Vernetzung der verschiedenen Akteure in Mildstedt ist für die Umsetzung dieses Projekts und die weitere Entwicklung vorgesehen. Zudem werden die Wünsche und Ideen der Bürgerinnen und Bürger über Workshops und Befragungen in den Prozess eingebunden.

bürger-

Weiterführend ist die Ausarbeitung eines Quartiersentwicklungskonzepts geplant. „Quartier“ bedeutet dabei so etwas wie ein Wohnumfeld, mit dem die Bewohnerinnen und Bewohner sich identifizieren und in dem sich ihre sozialen Aktivitäten abspielen. Insbesondere für ältere Menschen ist das fußläufige Wohnumfeld wichtig, da sich ihr Aktionsradius, bedingt durch eine geringere Mobilität,

häufig zunehmend auf dieses Quartier reduziert. Durch „Quartiersentwicklung“ soll das Wohnumfeld so gestaltet werden, dass auch Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Dabei werden sowohl materielle Gegebenheiten, wie ausreichend vorhandene barrierefreie Wohnangebote und ausreichende Versorgungsstrukturen, als auch inhaltliche, wie eine tragfähige soziale Gemeinschaft und ausreichende Beratungsangebote, in den Blick genommen. Von vielen Entwicklungen profitieren dabei nicht nur die älteren Menschen, sondern ebenso alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers.

Ziel für Mildstedt ist es, gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern ein passgenaues Konzept zu entwickeln, das allen Menschen ein gutes Leben in Mildstedt ermöglicht, auch Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf. Geplant ist, anhand dieses Konzepts beim Deutschen Hilfswerk einen Antrag auf Förderung einer Personalstelle zu stellen, um die professionelle Begleitung und Umsetzung der Maßnahmen sicherzustellen.

## Pestizide in Gewässern und Anwendung von Glyphosat

Auf Antrag der Koalition hat Umweltminister Habeck im Landtag über Pestizidrückstände in Gewässern berichtet. Außerdem setzt sich der Landtag auf Antrag der Koalition für ein Moratorium bei der Verwendung des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat ein.

Pestizide, Herbizide und Fungizide werden in der Landwirtschaft intensiv eingesetzt und gelangen in Flüsse, Seen und Bäche und auch ins Grundwasser. An 36 % der 387 Messstellen im Land kam in vier Jahren mindestens ein Befund vor. Selbst Wirkstoffe, die schon seit Jahren verboten sind, wurden festgestellt, was darauf hindeutet, dass diese Wirkstoffe sehr langlebig sind und uns noch Jahre und Jahrzehnte belasten. Es gibt also klaren Handlungsbedarf, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Ob eine Steuer auf diese Mittel geeignet ist bzw. wie man das Ziel erreichen kann, soll im Umweltausschuss des Landtages erörtert werden.

Kürzlich hat die Krebsforschungsagentur der Weltgesundheitsorganisation den Wirkstoff Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ eingestuft. Schon davor gab es eine ganze Reihe von Studien, die auf schädliche Wirkungen von Glyphosat auf Bodenorganismen, Bodenfruchtbarkeit sowie auf die Gesundheit und Reproduktionsleistung bei Nutztieren hindeuten.

Doch Glyphosat ist der weltweit mit Abstand am häufigsten eingesetzte Wirkstoff in der Pflanzenbehandlung. Allein in Deutschland werden jährlich etwa sechstausend Tonnen dieser Substanz angewendet.

In der EU steht eine Entscheidung über die weitere Zulassung des Wirkstoffs bevor. Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung, sich dafür einzusetzen, dass ein weitgehendes Moratorium für Herbizide mit dem Wirkstoff Glyphosat in der EU ausgesprochen wird. Und falls eine Neuzulassung erfolgt, sollen die Anwendungsgebiete für Glyphosat stark eingegrenzt, z. B. jede Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich sowie der freie Verkauf in Bau- und Gartenmärkten verboten werden.

### Nachruf

Wir trauern

#### **Rickert Friedrichsen**

\* 15. Oktober 1931

† 18. August 2015

Ein Freund ist von uns gegangen.  
Unser Mitgefühl gilt der Familie.